

Ringelnatz, Joachim: Wenn ich die Gesichter rings studiere (1908)

1 Wenn ich die Gesichter rings studiere,
2 Frage ich mich oft verzagt:
3 Wieviel Menschen gibt's und wieviel Tiefe? –
4 Und dann hab' ich – unter uns gesagt –
5 Äußerst dumm gefragt.

6 Denn die Frage interessiert doch bloß
7 Länderweis statistische Büros,
8 Und auch diese würden sich sehr quälen,
9 Um zum Beispiel Läuse nachzuzählen.

10 Dummer Mensch spricht oft vom dummen Vieh,
11 Doch zum Glück versteht das Vieh ihn nie.
12 In dem neuen Korridor von Polen
13 Gaben sich zwei Pferde einen Kuß,
14 Und die Folge war ein dünnes Fohlen,
15 Welches stundenlang
16 Immer anders, als man dachte, sprang.

17 Wenn es auch in Polen
18 Sehr viel Läuse gibt, – –
19 Aber wer ein solches Fohlen
20 Sieht und dann nicht liebt,
21 Bleibe mir gestohlen.

(Textopus: Wenn ich die Gesichter rings studiere. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4279>)